

Ein besonderer Stadtpaziergang

Ortsverband Öhringen entdeckte und benannte viele Barrieren

Als eine der ersten VdK-Verbandsstufen im Südwesten hat der Kreisverband Öhringen eine öffentliche Aktion für barrierefreie Geschäfte, Apotheken, Arztpraxen und Restaurants in Öhringen im Rahmen der bundesweiten VdK-Kampagne 2016 durchgeführt.

Trotz der damals noch kalten Temperaturen und des eisigen Windes waren zwölf Teilnehmer dem Aufruf der Kreisvorsitzenden Anneliese Mrusek zu einem Stadtrundgang der besonderen Art gefolgt. In Öhringen mit dabei war auch Karola von Ramin. Die VdK-Frau ist von einer Vorderfußlähmung betroffen und daher auf einen Rollator angewiesen. Sie will nicht länger hinnehmen, dass ihr Barrieren vielfach den Weg zum Frisör, zum Metzger oder zur Apotheke ihrer Wahl erschweren oder ganz unmöglich machen.

Viele Geschäfte haben, so Karola von Ramin, eine Treppe am Eingang, aber keine Rampe und auch keinen Aufzug. Ohne fremde Hilfe kann die VdKlerin da nicht hinein. Auch beim offiziellen Stadtrundgang des Sozialverbands ging es für die 64-Jährige schon bald ohne fremde Hilfe nicht mehr weiter. Denn sie blieb mit dem Vorderrad ihres Rollators an der Wasserrinne, die den Öhringer Marktplatz umgibt, hängen.

Nicht besser erging es der Rollstuhlfahrerin Doris Laupp. Die 61-Jährige musste rückwärts von Helfern der VdK-Gruppe über den Spalt gezogen werden, brauchte ebenfalls fremde Hilfe, um auf den Marktplatz zu gelangen. Dort angekommen, erkannte VdK-Frau Sigrid Dörr gleich eine weitere Barriere –



Die zwölf Teilnehmer des Öhringer Spaziergangs im Rahmen von „Weg mit den Barrieren!“.

Foto: Kirs-Fee Rexin/Heilbronner Stimme

eine Arztpraxis mit Stufen beim Eingang aber keinem separaten Zugang für Rollstuhlbenutzer.

Auch beim Metzger in der Nähe gibt es für die mobilitätsbehinderten Menschen erhebliche Schwierigkeiten. Dort gelangt man nur über eine Treppe ins Ladeninnere. Gleichwohl zeigten sich die zwölf VdKler versöhnlich. Denn wie Teilnehmerin Hilde Kurre berichtete, komme aus dieser Metzgerei immer eine Verkäuferin nach draußen, um so die Wünsche der auf Rollator, Rollstuhl oder Krücken angewiesenen Kunden entgegenzunehmen.

Doch Inklusion, die seit Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN BRK) im Jahr 2009 auch von Deutschland umzusetzen ist, sieht anders aus. Da geht es stets um selbstbestimmte Teilhabe, um die Mitwirkung grundsätzlich ohne fremde Hilfe. Die Kreisvorsitzende Mrusek ließ es sich daher auch

nicht nehmen, die Ladenbesitzer auf die angetroffenen Barrieren hinzuweisen. Erfreulicherweise reagierten die meisten mit Verständnis für die Aktion des Öhringer VdK und dessen Kritik an den Hindernissen.

„Ich werde etwas ändern“, versprach beispielsweise ein Mitarbeiter eines Augenoptikgeschäfts. Andere, wie zum Beispiel der Mitarbeiter eines Bettwarengeschäfts, verwiesen auf den Denkmalschutz und damit verbundene Vorgaben, informierten jedoch über vorhandene Alternativen. So gibt es beim kontaktierten Bettwarengeschäft einen separaten Zugang für Schwerbehinderte und zudem einen Aufzug im Laden.

Zum Abschluss ihrer Aktion freuten sich Organisatoren und Teilnehmer über die gute öffentliche Resonanz, denn die „Heilbronner Stimme“ hatte ausführlich und mit großem Foto berichtet, gleichwohl musste man konstatieren: „Es gibt noch viele Baustellen!“